

Industriekultur am Aabach

Vom Schloss Hallwyl bis zum Bahnhof Wildegg
Eine kurze Wegbeschreibung

Verein Industriekultur am Aabach
Netzwerk Müllerhaus, Bleicherain 7, 5600 Lenzburg 1, www.industriekultur-aabach.ch

Der Raum zwischen Wildegg, Lenzburg und Hallwilersee ist eine der Kernregionen der Industrialisierung im Kanton Aargau.

Entlang des Aabaches bestanden über die letzten 250 Jahre insgesamt 28 Werke, welche die Wasserkraft als Energiequelle nutzten. Sie waren die Grundlage für die Entstehung der Textilindustrie, zuerst in Manufakturen, dann schon bald in mechanisierten Spinnereien und Webereien. Basis dieser Entwicklung war die textile Heimarbeit, die in der Region Lenzburg seit der Mitte des 18. Jahrhunderts einen grossen Aufschwung erfahren hatte.

Wasserkraftnutzung und Textilindustrie waren die Grundlage für das Entstehen einer ganzen Reihe weiterer Industrieunternehmen wie der Konservenfabrik in Seon, dem Sauerstoffwerk in Lenzburg, der Teigwarenfabrik Tommasini, der Hero und der Wisa-Gloria-Werke, der Schweizerischen Leinenindustrie in Niederlenz bis zu den Kupferdraht-Isolierwerken in Wildegg.



Bitte frankieren.

Der **Verein Industriekultur am Aabach** ist 2002 gegründet worden und setzt sich zum Ziel, in der Öffentlichkeit das Verständnis für Industriekultur zu fördern und bestehende Einrichtungen mit industriegeschichtlicher Bedeutung – wenn möglich – zu erhalten, zu dokumentieren und zugänglich zu machen. Dazu gehören Öffentlichkeitsarbeit, Führungen, Ausstellungen, Beschilderungen wie auch Präsentationen in Broschüren und dem Internet.

www.industriekultur-aabach.ch



**Verein
Industriekultur am Aabach
Netzwerk Müllerhaus
Bleicherain 7
5600 Lenzburg 1**

Anmeldung

Ich möchte gerne Informationen.

Vorname und Name

Ich interessiere mich für Führungen.

Firma

**Ich/wir erkläre/n den Beitritt
zum Verein Industriekultur am Aabach ...**

Adresse

... als Einzelmitglied (für natürliche Personen).

PLZ/Ort

... als Kollektivmitglied (für juristische Personen und öffentlich-rechtliche Körperschaften).

E-Mail Adresse

Der Mitgliederbeitrag beträgt für natürliche Personen Fr. 45.– und für juristische Personen bzw. öffentlich-rechtliche Körperschaften Fr. 200.– im Jahr.

Ort, Datum

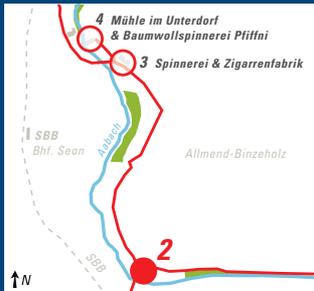
Unterschrift





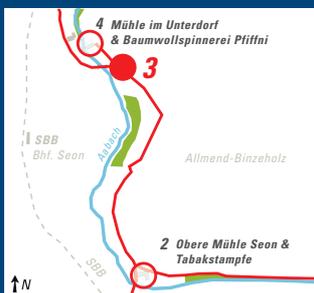
1 Schlossmühle Hallwyl

Die Schlossmühle Hallwyl steht nicht weit vom Ausfluss des Aabachs aus dem Hallwilersee und reguliert seit alters her den Wasserstand des Baches. Die Mühle ist mittelalterlichen Ursprungs. Rundherum entstand mit der Zeit ein kleines Gewerbegebiet mit Stampf-, Reibe- und Gipsmühle, einer Sägerei und im 19. Jahrhundert einer Ziegelei. Mit der Sanierung der Schlossanlage ist auch die Mühle vorbildlich restauriert worden.



2 Obere Mühle Seon & Tabakstampfe

Die Obere Mühle ist der erste Seoner Gewerbebetrieb am Aabach und auch die erste von ursprünglich drei Mühlen auf dem Gemeindegebiet. Von den alten Kanal- und Wasserkraftanlagen ist nichts mehr zu sehen, da die Wasserzufuhr 1942 mit der Trockenlegung des Kanals abgeschnitten wurde. Geblieben sind lediglich die Gebäude.



3 Spinnerei & Zigarrenfabrik

Das heutige Forumgebäude von Seon war die erste Textilfabrik in Seon. Zur Stroh-, Bast- und Rosshaarflechtereie kamen noch im 19. Jahrhundert die Zigarrenproduktion und eine Baumwollspinnerei hinzu. Der Bezug zum Aabach ist 1975 mit dem Neubau der Egliswilerstrasse verloren gegangen.



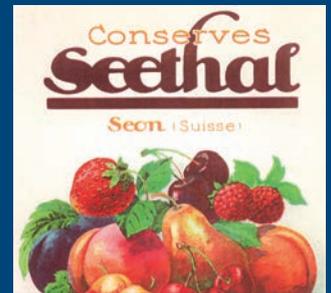
4 Mühle im Unterdorf & Baumwollspinnerei Pfiffni

Auf engstem Raum rund um die Mühle im Unterdorf waren ursprünglich drei Wasserrechte in Betrieb: etwas oberhalb der Mühle die Baumwollspinnerei «Pfiffni» und gleich unterhalb der Mühle eine Sägerei. Das Wasserrecht der seit dem Mittelalter bestehenden Mühle besteht heute noch, wird aber nicht mehr genutzt.



5 Maschinenfabrik Suter & Conservenfabrik Seethal

Die «Emil Suter Maschinenfabrik» geht zurück auf eine 1861 gegründete Giesserei, die vor allem für die Stroh-, Tabak- und Baumwollindustrie Maschinen herstellte und reparierte. Nicht am Aabach gelegen, aber für die Seoner Industrie von grosser Bedeutung, war die «Conservenfabrik Seethal». Die 1890 gegründete Firma wurde 1926 von der direkten Konkurrentin «Hero» aus Lenzburg übernommen.



6 Buntweberei Müller

Die Baumwollweberei Oholten unterhalb des Dorfes wurde 1836 von der Familie Siebenmann aus Aarau gegründet und war schon bald die grösste Textilfabrik in Seon. Seit 1895 gehörte sie der Familie Müller. Die Buntweberei R. Müller & Cie. entwickelte sich zum wichtigsten Industriebetrieb in Seon und prägte den Ort bis zur Stilllegung im Jahr 1996.





7 Sigismühle

Die idyllisch im Wald gelegene Sigismühle ist mittelalterlichen Ursprungs, scheint aber zwischenzeitlich stillgelegt worden zu sein. Erst im 19. Jahrhundert erwachte der Betrieb als Papierfabrik wieder zu neuem Leben. Im Jahre 1913 erfolgte der Übergang zur Stromproduktion. 1994 wurde die ganze Anlage erneuert und leistet heute eine mittlere Jahresproduktion von 1 Mio. kWh. www.kraftwerkstsigismuehle.ch



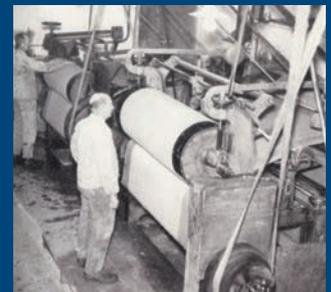
8 Messer Schweiz AG, vormals Sauerstoffwerk Lenzburg

Das Sauerstoffwerk südlich von Lenzburg nutzt eine lange Strecke des Baches und betreibt damit eines der grössten Kraftwerke am Aabach. Die Fabrik hat ihre Wurzeln in der Papierindustrie, die in Lenzburg im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts einen Aufschwung erlebte.



9 Kattundruckerei & Kartonfabrik

Die ehemalige Kartonfabrik Vollmar & Schatzmann hat eine gemeinsame Vergangenheit mit dem Vorgängerbetrieb des Sauerstoffwerks. Sie nutzte die Gebäude einer früheren Kattunfabrik, deren Entstehung wohl in das frühe 19. Jahrhundert zurückreicht.



10 Waffenfabrik Hämmerli

Die 1848 gegründete Schlosserei Hämmerli nahm 1863 die Produktion von Gewehrläufen für die Schweizer Armee auf. 1973 von der Schweizerischen Industriegesellschaft (SIG) Neuhausen übernommen, wurden neben Sportwaffen auch Sturmgewehre 57 und 90 produziert. Auf dem Areal wird ein Kraftwerk betrieben, dieses soll 2012 komplett erneuert werden und eine Jährliche Leistung von 500'000 kWh erbringen. www.entegra.ch



11 Von der Hanfreibe zur Teigwarenfabrik

Die ehemalige Teigwarenfabrik Tommasini beherbergt heute das städtische Jugendhaus. Der markante Bau am Stadtrand hat eine über 200-jährige Vergangenheit und war wie die meisten Industriebetriebe am Aabach ursprünglich eine Textilfabrik.



12 Obere Mühle Lenzburg

Die oberste der drei Lenzburger Mühlen steht als weithin sichtbarer Bau einige Meter vor der Stadt. Sie weist mit dem markanten Treppenturm als einzige noch einen alten Baubestand auf, der in das Ende des 17. Jahrhunderts zurückreicht.





13a Müllerhaus

Das Müllerhaus ist das hervorragendste Zeugnis des Erfolgs der Lenzburger Baumwollhändler. Es wurde in den 1780er-Jahren im Auftrag des Lenzburger Baumwollverlegers Gottlieb Hünerwadel errichtet und gilt als das schönste Bürgerhaus des 18. Jahrhunderts im Aargau.



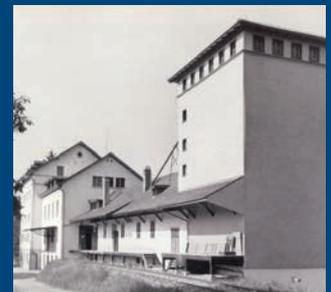
13b Bleiche Lenzburg

Im Areal am Bleicherain liegt der Ursprung der Lenzburger Textilindustrie verborgen, die eng mit der Familie Hünerwadel verbunden ist. Die Hünerwadel waren als Indienne-Drucker, Bleichebesitzer und Textilhändler die Protagonisten der Lenzburger Baumwollindustrie im 18. und 19. Jahrhundert.



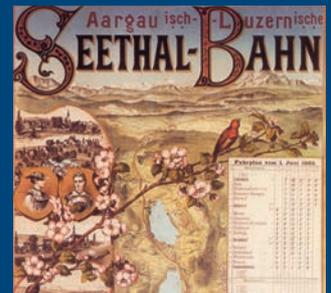
14 Mittlere Mühle Lenzburg

Die mittlere Mühle in Lenzburg liegt gleich unterhalb des Bleicherareals und wird von einem kurzen Kanal gespiesen. Wie die anderen Mühlengewerbe am Aabach hat die mittlere Mühle einen mittelalterlichen Ursprung, wurde aber bis weit ins 20. Jahrhundert hinein noch betrieben.



15a Stadtbahnhof der Seetalbahn

2004 ist das alte Stadtbahnhöfli von Lenzburg abgerissen worden und musste der Kernumfahrung der Altstadt weichen. Mit der Eröffnung der Seetalbahn im Jahr 1883 hatte die Stadt einen zweiten Bahnhof unmittelbar vor der Altstadt erhalten, nachdem schon 1874 der ausserhalb gelegene Bahnhof der Südbahnstrecke in Betrieb genommen worden war.



15b Tunnel und 2-fach Weiche

Der Tunnel wurde 1870 als Zufahrt zum Gaswerk erstellt. Mit der Eröffnung der Seetalbahn musste der Tunnel vergrössert werden. Hierfür wurde die Sohle um 0,5 m abgesenkt. 1883 wurde die Seetalbahnlinie Emmenbrücke-Lenzburg eröffnet. Erst später folgte die Verlängerung Lenzburg-Wildegg. Als Folge davon, wurde 1895 die symmetrische 2-fach Weiche in Betrieb genommen. 2005 wurden die Gleise entfernt.



16 Hero Konservenfabrik

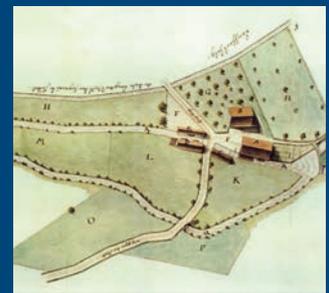
Nördlich der Bahnlinie entstand nach und nach ein Industriegebiet, dessen Kern die Konservenfabrik Hero bildet. Hero entwickelte sich zum grössten Lenzburger Industrieunternehmen und hat den Namen der Stadt in die ganze Welt hinausgetragen.





17a Untere Mühle, Sägerei & Spielwarenfabrik Wisa-Gloria

Am Standort der Unteren Mühle entstand im Jahr 1882 eine Kinderwagenfabrik. Seit 1914 unter dem Namen Wisa-Gloria, entwickelte sich das Unternehmen zu einer Spielwarenfabrik mit einem breiten Sortiment. Generationen von Kindern haben auf Wisa-Gloria-Schaukeln gespielt.



17b Dampfmaschine

Im Maschinenhaus der Wisa-Gloria AG steht eine Dampfmaschine, gebaut 1903 durch die Gebrüder Sulzer, Winterthur. Die Dampfmaschine wurde vor allem während des Winters für die Stromspitzenproduktion eingesetzt. Die Dampfmaschine wurde 1991 stillgelegt, nachdem grosse Teile der Produktion geschlossen oder ausgelagert wurden. Der Dampfkessel wurde kurze Zeit später abgebrochen. www.dampfmaschine.ch



18 Von der Nagelfabrik zum Arbeiterwohnhaus

Im Schatten des Autobahnviadukts steht eine alte Fabrik, die ebenfalls eine textile Vergangenheit hat. Einst als mechanische Werkstatt mit einem kleinen Wasserrad erbaut, war sie zwischenzeitlich als Baumwollspinnerei, dann als Nagel- und Wellkartonfabrik in Betrieb.



19 20 Schweizerische Leinenindustrie & Hetex Garn

Die Hetex in Niederlenz hat eine 250-jährige Vergangenheit und war der prägende Industriebetrieb in Niederlenz. Ursprünglich als Indienne-Druckerei gegründet, entstand nach 1810 eine grosse Spinnerei und Weberei. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts folgte die Spezialisierung auf die Leinenweberei und später die Verarbeitung von Kunstfasern.



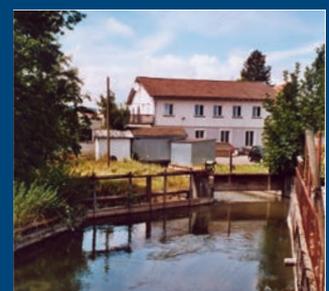
21 Mühle, Gipsmühle & Tabakstampfe Niederlenz

Rund um die Mühle Niederlenz waren im 19. Jahrhundert gleich mehrere kleine Wasserwerke mit minimalem Gefälle in Betrieb, die ursprünglich alle Teil des Mühlebetriebs gewesen waren: neben der eigentlichen Mühle eine Tabakstampfe und eine Gipsmühle.



22 Tabakstampfe, Stahlwollefabrik & Bandweberei Brunner

An einem alten Mühlenstandort im Niederlenzer Unterdorf richtete Johann Caspar Brunner im Jahr 1839 eine Baumwollweberei ein. Brunner war als Kind in Turgi aufgewachsen und hatte dort das Fabrikleben in der Textilindustrie kennengelernt. Als Fabrikant setzte er sich für verbesserte Arbeitsbedingungen ein und wurde zum Vater des aargauischen Fabrikgesetzes.





23

24

Manufaktur Laué & Kupferdraht-Isolierwerk

Gegründet 1775 von Johann Rudolf Dolder, übernahm Christian Friedrich Laué 1781 die erste Fabrik samt den Wasserrechten und baute eine Indienne-Manufaktur. Rund um die wachsende Textilfabrik entstanden mehrere Villen. 1920 gründete Karl Tobler im Areal das Kupferdraht-Isolierwerk, das 1969 von den Kabelwerken Brugg übernommen wurde.



25

Hellmühle

Die Hellmühle unterhalb von Schloss Wildegg gehört zu einer alten Gewerbelandschaft, deren Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen. Seit alters her nutzte sie sowohl das Wasser der Bünz wie auch, über den noch auf Niederlenzer Boden abzweigenden Kanal durch die Hornimatt, einen Teil des Wassers des Aabachs.



26

Bahnhof Wildegg & Jura-Cement-Fabrik

Der Ortsteil Wildegg ist als Industriesiedlung erst im 19. Jahrhundert entstanden. Massgebend dafür waren neben der Textilmanufaktur Laué die Eröffnung der Bahnlinie Brugg – Aarau im Jahr 1858 und der Bau der Jura-Cement-Fabrik 1890. Mit der Eröffnung der Seetalbahn nach Lenzburg 1895 wurde Wildegg gar zum Eisenbahnknotenpunkt.



27

Stellwerk Wildegg

Das im Jahr 1915 erstellte mechanische Hebelstellwerk in Wildegg ist 1998 ausser Betrieb genommen und durch eine automatisierte Anlage ersetzt worden. Der Verein Altes Stellwerk Wildegg konnte mit Unterstützung der Gemeinde Möriken-Wildegg das Stellwerk übernehmen und renovieren. www.stellwerk-wildegg.ch.vu



Museum Burghalde

Das Museum Burghalde zeigt die Anfänge der Industrie am Aabach, den Pioniergeist der Gründergeneration und was aus den Betrieben geworden ist. Grosse Firmen wie Hero, Wisa Gloria und Mammut sind mit ihren langjährigen Produkterennern, der innovativen Werbung und eindrücklichem Film- und Fotomaterial vertreten.

Museum Burghalde, Schlossgasse 23, Lenzburg. www.museumburghalde.ch
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr.



Tourismus Lenzburg

Informieren Sie sich bei uns über Ausflugsmöglichkeiten in Lenzburg und ins Tal der Schlösser und Seen. Was gibt es zu entdecken und zu besichtigen in unserer Region? Gerne informieren wir Sie über die aktuellen Veranstaltungen, Stadtführungen in Lenzburg sowie Führungen Industriekultur am Aabach.

Tourismus Lenzburg Seetal, Kronenplatz 24, Lenzburg | www.lenzburg.ch | www.seetaltourismus.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 09.00 bis 11.45 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr, Sa: 09.00 bis 13.00 Uhr.